

Sozialbericht (lang) nach Sozialtraining / Systemischer Mobbingintervention

Leitung/Datum	Fr. Muster	Dat.:18.-19.03.2019	Klasse: 6									
Im Team mit	Über den ganzen Zeitraum des Sozialtrainings und der Mobbingintervention war die Klassenleitung, eine weitere Lehrkraft und die Schulsozialarbeiterin anwesend. Das ST /die mögliche SM wurde mit der KL/SL vorbesprochen											
Sachverhalt/ Ausgangslage	Gab es einen besonderen Anlass? Konfliktgeschehen? Hinweise auf Mobbing? Projektierte Durchführung im Rahmen des Sozialcurriculums? Die Planung und Durchführung fand im Auftrag der Klassen- und Schulleitung nach Hinweisen auf Mobbing, die bei der SSA eingingen statt.											
Arbeitsfähigkeit der Klasse	Die Klasse war in hohem Maße arbeitsfähig. Die SuS arbeiteten ernsthaft und mit großem Respekt mit mir als Leitung zusammen. Die SuS verfügten in ihrer großen Mehrheit über ein hohes Maß an Selbstkontrolle. Arbeitsanweisungen wurden zügig und mit hoher Verbindlichkeit umgesetzt. Die SuS hörten einander ernsthaft, respektvoll zu und kommentierten das Verhalten der anderen, insbesondere deren Redebeiträge nur mit Erlaubnis des anderen SuS und generell helfend, nicht abwertend.											
Mobbing- dynamik	<p>Wenn Mobbing festgestellt wurde, welche Merkmale wies es auf?</p> <table border="1"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Testphase</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> analog</td> <td><input type="checkbox"/> analog und digital</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Konsolidierungsphase</td> <td><input type="checkbox"/> digital</td> <td><input type="checkbox"/> digital und analog</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Manifestationsphase</td> <td></td> <td></td> </tr> </table> <p>Welche Verhaltensweisen wurden in der geschützten Abfrage berichtet? Schwerpunkt seelisch, körperlich, sozial, Eigentum? (Tipp: füge ein Foto des Flip-Chartaufschriebs ein!)</p> <p>Seelische Verletzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verletzung des Rechts auf den eigenen Namen durch Namensverdrehungen und Erfindung von Spitznamen oder Zustimmung der betroffenen SuS • Verletzung des Rechts auf Zugehörigkeit. SuS wurden von Pausentreffen ausgeschlossen, ihnen wurden verwehrt sich in der Schule frei zu bewegen und sich zu Gruppen aus der Klasse gesellen zu dürfen. • Verletzung des Rechts auf seelische Unverletztheit. SuS wurden auf Grund von ihrem Aussehen, ihrer Herkunft, ihrer Kleidung, ihrer familiären Situation und ihres Besitzes (Smartphone) herabgewürdigt und beleidigt. Über SuS wurden Gerüchte in die Welt gesetzt in Form von übler Nachrede und Verleumdungen, SuS wurden genötigt sich in den Mülleimer zu setzen, wenn die Lehrkraft das Klassenzimmer betritt. <p>Körperliche Verletzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verletzung des Rechts auf körperliche Unversehrtheit. SuS wurden geschubst und geschlagen. <p>Entwendung / Beschädigung von Eigentum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verletzung des Rechts auf Eigentum. SuS wurden Kleidungsstücke und Arbeitsmaterialien entwendet und versteckt. <p>Verletzung des Rechts auf Bildung: im Unterricht ist es so laut, dass man nicht mehr lernen kann berichten 70 % der SuS</p> <p>Hier bitte zusätzlich das Bild des Flipchartaufschriebs einsetzen!</p>			<input type="checkbox"/> Testphase	<input checked="" type="checkbox"/> analog	<input type="checkbox"/> analog und digital	<input checked="" type="checkbox"/> Konsolidierungsphase	<input type="checkbox"/> digital	<input type="checkbox"/> digital und analog	<input type="checkbox"/> Manifestationsphase		
<input type="checkbox"/> Testphase	<input checked="" type="checkbox"/> analog	<input type="checkbox"/> analog und digital										
<input checked="" type="checkbox"/> Konsolidierungsphase	<input type="checkbox"/> digital	<input type="checkbox"/> digital und analog										
<input type="checkbox"/> Manifestationsphase												
Viktimisierte SuS/Lehr- kräfte	Welche Opfer wurden in der geschützten Abfrage benannt? Wieviel Nennungen von wieviel teilnehmenden Schülern?											

	<p>Die Schülerin S. wurde 20 Mal von 28 SuS als diejenige genannt, die von Mit-SuS schlimm behandelt würde und 16 Mal als diejenige, die Hilfe und Unterstützung benötigen würde.</p>
<p>Verlauf</p>	<p>Welche Methodenbausteine [in eckiger Klammer] kamen zu Anwendung (z.B. Stargastinterview, geschützte Abfrage, Lob- und Wunschbrief? Gewaltfreie Selbstbehauptung?). Wurde eine Mobbingintervention durchgeführt? Betreffend welchen Schüler? Haben die Eltern zugestimmt?</p> <p>Timeline des ST:</p> <p>1. Tag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung mit dem Mantra der Gleichwürdigkeit • Stargastinterview. Hier berichtete S. über ihre schwierige Situation in der Familie und gaben Hinweise auf evtl. böse verlaufende Geschwisterkonflikte und Vernachlässigung durch die Eltern. • geschützte Abfrage (siehe Flip-Chart). Eine Mobbingdynamik wurde aufgedeckt (siehe oben). • Erarbeitung einer Selbstverpflichtungserklärung (ICH-Vertrag) • über den ganzen ersten Tag wurden die personalen Fähigkeiten (P) Ernsthaftigkeit, Respekt, Mitgefühl und Wohlwollen eingeführt und die kommunikativen Fähigkeiten (K) „rückmelden“ und „wünschen“ • Mit der in der geschützten Abfrage genannten Schülerin und ihrer Mutter wurde verdeckt Kontakt aufgenommen. Die Schülerin S. und die Mutter beauftragten den Trainer, die Klassenleitung und die SSA mit der Durchführung einer Mobbingintervention. Diese wurde vorbesprochen. Die Schülerin S. und ihre Mutter vereinbarten sich keine Alleingänge zu unternehmen und auf jegliche verbale oder körperliche Gewalt zu verzichten. <p>2. Tag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Geschichte von Himmel und Hölle • Mobbingintervention zur Verbesserung der Situation von S., Erarbeitung einer Unterlassungserklärung und anschließender mediative Arbeit mit den Aufhängern. Mit der Klasse konnte herausgearbeitet werden, dass S. häufig von einer benachbarten 8. Klasse beleidigt und schikaniert würde. In der Klasse selbst würde S. regelmäßig und mindestens einmal am Tag ausgegrenzt, ausgelacht und beleidigt. Immer wieder wäre in der Vergangenheit über sie gelästert worden. S. versprach mehreren SuS nicht mehr laut vor und im Klassenzimmer zu singen oder andere unpassende Töne von sich zu geben, sich nicht unachtsam an Gesprächen zu beteiligen, SuS nicht anzuschreien, wenn Sie sich im Konflikt befindet und SuS nicht anzustarren. <u>Unklar blieb, ob diese Verletzungen nur analog oder auch digital stattfanden. S. gab an, dass die Attacken für Sie manchmal so groß wären, dass sie immer wieder suizidale Gedanken habe, die jedoch nicht drängend seien. Von suizidalen Plänen oder Handlungen berichtete sie nicht.</u> • Wunschbriefe. Eine große Anzahl von SuS hatte Schwierigkeiten in der Formulierung von WBs, sie berichteten, dass ihnen nichts einfallen würde. Nur ein kleiner Teil der SuS war bereit ihre WBs öffentlich vorzulesen und sich Wünsche an zu hören. • Vorbereitung der Wahl von Menschenrechtsbeobachter (BMs), Einführung der Kriterien, die der Wahl zu Grunde gelegt werden sollten, Erarbeitung von Wahlvorschlägen. • über den ganzen Tag verteilt wurden mit „Verbindlichkeit“, „Gerechtigkeit“ und „Selbstkontrolle“ weitere P-Fähigkeiten und mit

	<p>„fordern“ eine neue K-Fähigkeit eingeführt und die des Vortages by the way mittels Mini-Impacts trainiert.</p>
<p>Ergebnis</p>	<p>Wurde eine Selbstverpflichtungserklärung erarbeitet? Unterlassungserklärungen? Wurden mediative Vereinbarungen getroffen? Ein Schadensausgleich durchgeführt? (Tipp: füge ein Foto des Flip-Chartaufschriebs ein!)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Selbstverpflichtungserklärung mit den Schwerpunkten: Respektierung des Rechts auf Bildung und seelische Verletzungen 2. Unterlassungserklärung zur Respektierung der Menschenrechte im Falle von S.. Darüber hinaus fühlten sich auf Nachfrage keine weiteren SuS in ihren Rechten verletzt.
<p>Nachsorge und Weiterarbeit</p>	<p>Welche Empfehlungen werden für die weitere Arbeit mit der Klasse/Gruppe gegeben? Sollte ein Helfersystem implementiert werden? Buddys? Sollte die Schulsozialarbeit zur Unterstützung hinzugezogen werden? In welchen Handlungsfeldern (KH / EH / SL / KS) sollte weiter gearbeitet oder nachgesorgt werden?</p> <p>Empfehlungen:</p> <p>In enger Kooperation mit der SSA (Verantwortlichkeiten im Voraus festlegen) sollten folgende Angebote gemacht und Maßnahmen ergriffen werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wahl der Beobachter für die Menschenrechte, Briefing dieser, wöchentlicher Kontrolle des Konfliktgeschehens bis zum Ende des Schuljahres. 2. Ziehen der Nulllinie seitens der Schul- und Klassenleitung 3. Arbeit mit den Ritualen der Chance zur Ehrlichkeit und Chance zu Hilfe 4. Aufbau eines Konfliktmanagements, wenn Konflikte mit S. eskalieren sollten und die Chance zur Ehrlichkeit nicht genutzt würden. 5. Zeitnahe Aufarbeitung des Sozialtrainings- / der Mobbingintervention mit S. in der Einzelhilfe / im Kinderschutz. Information von deren Eltern, Angebot von Coaching zur Stärkung soziale Kompetenzen und zur Sondierung eventueller Hilfen zu Erziehung. 6. Werden keine Hilfen angenommen sollte bei weiteren Hinweisen auf eine Kindeswohlgefährdung eine IEF zu Rate gezogen und ggf. über eine Kinderschutzintervention nachgedacht werden. 7. weitere Arbeit mit der Klasse durch Methodenbausteine Rangreihe, Wunsch- und Lobbriefrunden. Ich rate dringend davon ab persönliche Konflikte, insbesondere mit Beteiligung von S. im Klassenrat aufzugreifen und zu diskutieren. Alternativ dazu sie 4. und 8. 8. Angebot mediativer Arbeit an Aufhängern an S. und ggf. den anderen Konfliktparteien. 9. Beteiligung der anderen die Klasse unterrichtenden Lehrkräfte und der Schulleitung mittels einer Klassenkonferenz, wenn möglich mit Beschlussfassung über Angebote und Maßnahmen.
<p>Datum und Unterschrift:</p>	